



11.2. â?? EuropÃ¤ischer Tag des NotrufsÃ Ã Ã

Beitrag

Rettungsdienstexperte der Johanniter in Wasserburg klÃ¤rt auf

Die Rufnummer 112 ist nicht nur in Deutschland die Telefonnummer fÃ¼r den Rettungsdienst. 1991 beschlossen die damaligen Mitgliedstaaten der EuropÃ¤ischen Union (EU), die Notrufnummer zu vereinheitlichen. 2008 wurde das Vorhaben in der EU vollstÃ¤ndig umgesetzt und seitdem erreicht man in allen Mitgliedstaaten unter der 112 den Rettungsdienst.

Die 112 als besondere Nummer

Frank Schulz, NotfallsanitÃ¤ter und Rettungsdienst-Wachleiter der Johanniter in Wasserburg, erlÃ¤utert die wesentlichen Besonderheiten dieser Nummer: â??Die 112 ist in der gesamten EuropÃ¤ischen Union rund um die Uhr erreichbar. Sie ist aus dem Mobilfunknetz wie aus dem Festnetz kostenfrei. Nutzt man ein fremdes Handy, kann der Notruf auch ohne Entsperr-Code getÃ¤tigt werden.â?? Gut zu wissen: Es muss nicht unbedingt ein Handynetz des eigenen Anbieters verfÃ¼gbar sein. Es reicht aus, wenn irgendein Netz verfÃ¼gbar ist, das dann fÃ¼r den Notruf genutzt wird.

Weitere Verbreitung

Auch auÃerhalb der EuropÃ¤ischen Union wird die 112 genutzt. Die Schweiz, Island, Norwegen, Russland, TÃ¼rkei und die Ukraine nutzen diese Notrufnummer. Und: Viele weitere LÃ¤nder nutzen ergÃ¤nzend die 112 â?? sodass Anrufer direkt an die lokale Rettungsleitstelle weitergeleitet werden, auch wenn eigentlich eine andere Notrufnummer gilt. Frank Schulz rÃ¤t jedoch: â??Trotzdem sollte man sich vor jedem Auslandsaufenthalt zu den wichtigsten Telefonnummern informieren. Denn in einem Notfall ist es wichtig, nicht lange suchen zu mÃ¼ssen, sondern schnell zu handeln.â??

Die 112 als ein Teil der Rettungskette

Die 112 ist jedoch nur ein Teil der Ersten Hilfe. Besonders bei einer Bewusstlosigkeit oder einem Atemstillstand kommt es darauf an, nicht nur frÃ¼hzeitig den Rettungsdienst zu rufen, um eine schnelle notfallmedizinische Versorgung zu gewÃ¤hrleisten. â??Auch die wichtigsten Erste-Hilfe-

Maßnahmen sollte jeder kennen und anwenden können, um die Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Hilfe des Rettungsdienstes zu überbrücken, so Frank Schulz.

Erste-Hilfe-Wissen regelmäßig auffrischen

Die wichtigsten Handgriffe der Ersten Hilfe lernt man am besten in einem Erste-Hilfe-Kurs. Damit diese im Notfall ohne langes Nachdenken abgerufen werden können, raten die Johanniter, die eigenen Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen – am besten alle zwei Jahre. Weitere Informationen unter www.johanniter.de/ersthilfe

Über die Johanniter-Unfall-Hilfe

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist mit rund 29.000 Beschäftigten, mehr als 46.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und 1,2 Millionen Fördermitgliedern eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland und zugleich ein großes Unternehmen der Sozialwirtschaft. Die Johanniter engagieren sich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Hospizarbeit und anderen Hilfeleistungen im karitativen Bereich sowie in der humanitären Hilfe im Ausland.

Bericht und Bild: Johanniter, Wasserburg



Kategorie

1. Gesundheit & Corona

Schlagworte

1. Bayern
2. Johanniter



3. MÃ¼nchen-Oberbayern
4. Notruf
5. Rosenheim
6. wasserburg
7. Weitere Umgebung